

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 41 (2001)

Artikel: "Lothar", der "Orkan"
Autor: Gujer, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Lothar», der «Orkan»



Am 26. Dezember 1999 wütete der Orkan «Lothar» in weiten Teilen Europas. Auch im Gebiet Pfannenstiel (Meilen) hinterliess er seine Spuren. In wenigen Minuten walzte er halbe Wälder nieder. Die Folgen werden noch Jahre spür- und sichtbar sein, denn der Sturm kam auch wirtschaftlich zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt: Die Holznutzung des Vorjahres fiel hoch aus, darum war der Markt gesättigt.

Unmittelbar nach dem Sturm setzten sehr starke Schneefälle ein. Das Ausmass der Verwüstung war noch nicht sichtbar. Die Lage war sehr ernst, weil nun Bäume vom schweren Schnee umgedrückt wurden.

Der Krisenstab Meilen unter der Leitung von Ruedi Suter wurde einberufen. Es wurde festgelegt, welche Verbindungsstrassen offen gehalten werden mussten und konnten und welche für jeglichen Verkehr gesperrt wurden. Ebenso mussten Stromleitungen vor umstürzenden Bäumen geschützt werden. Fünf Tage nach dem Sturm konnte der Krisenstab die wichtigsten Verbindungsstrassen dem Verkehr freigeben. Während fünf Monaten wurde ein Betretungsverbot für den Wald angeordnet.

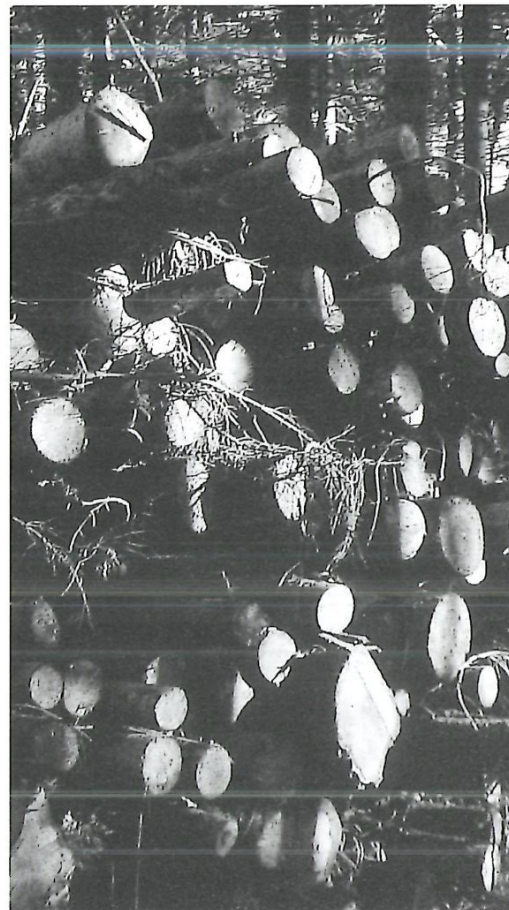
Eichhalden,
«Lothar»-Schäden.

Krisenstab Meilen

* **Kurt Gujer**
ist Revierförster im Revier
Männedorf, Meilen und
Uetikon und Revierförster
für Oetwil am See.

Sturmholzaufrüstung

Das Aufrüsten des Sturmholzes geschah grossteils motormanuell, d. h. von Hand mit Motorsäge. Erst später, im Januar 2001, konnte im Gebiet Pfannenstiel ein Vollernter eingesetzt werden, der etwa 2000 m³/10 Tage aufarbeitet. Vorher waren keine «Erntemaschinen» verfügbar, da wegen der tausenden von Festmetern Sturmholz in der Schweiz die Forstunternehmen maschinell völlig überfordert waren. Für die harte Holzarbeit konnten ausser angestammten hiesigen Unternehmen Akkordequipen aus der Region Glarnerland und aus Österreich verpflichtet werden. Während der Aufräumarbeiten kam es «nur» zu einem Unfall, da alle Beschäftigten über eine gute Ausbildung und die richtige persönliche Ausrüstung verfügten.



Holzmarkt

Wie schon bei früheren Naturkatastrophen (z. B. Sturm «Vivian») führte das riesige Angebot an Nutzholz zu einem preislichen Zusammenbruch des Marktes um etwa die Hälfte. Dazu kam, dass die schweizerischen Kapazitäten der Sägewerke völlig überfordert wurden. Unsere langjährigen schweizerischen Holzabnehmer gaben sich alle Mühe, einen Teil des anfallenden Nutzholzes zu übernehmen. Dank langjährigen persönlichen Beziehungen von Förster Kurt Gujer mit dem Seniorchef des Holzverarbeitungsbetriebes Binder in Fügen (Zillertal/Österreich), mit einem Einschnittvolumen von 800 000 m³, konnte dafür zu angenehmen Bedingungen ein Abnahmevertrag abgeschlossen werden.

Transporte

Entgegen Publikationen in den Medien waren die SBB nicht in der Lage, den Abtransport des Holzes nach Österreich in den gewünschten Mengen durchzuführen. Es fehlte nicht nur an Wagenmaterial, sondern auch an einer intelligenten Logistik und am Willen, solche Aufträge auszuführen. So mussten Lastenzüge eingesetzt werden, nachdem ab Sommer 2000 auch vom Kanton Zürich eine ausserordentliche 40-Tonnen-Limite bewilligt worden war.

Die finanziellen «Ergebnisse» von «Lothar» werden wohl frühestens bis Ende 2001 überblickbar sein. Die grossen Aufrüstungskosten, die Wiederaufforstung der zerstörten Waldteile stehen in keinem

Verhältnis zu den Ernteerträgen. Von den Millionen an Subventionen durch Bund und Kanton wird nach heutiger Erkenntnis sehr wenig den Weg an den Pfannenstiel finden.

Die Gemeinden des neuen Forstreviers Meilen, Uetikon am See und Männedorf haben zuvorkommend einen Betrag von total Fr. 80'000.– als zinsloses Darlehen auf fünf Jahre zur Bezahlung der anfallenden Kosten wie auch einen festen Kostenbeitrag an gewisse Aufwendungen von total Fr. 23'500.– beschlossen und zur Verfügung gestellt.

Finanzielle Sturmfolgen

dholzweg, Sturmholz
othar». bereit zur Verwendung
Energieholz.

Die Folgen von
«Lothar» im
Dorfbachtobel.

